

# Der Rüttscheleler

## Dorfzytig

66. Ausgabe, September 2016



### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Vielerorts in der Schweiz soll die Siedlungsentwicklung künftig innerhalb der vorhandenen Bauzonen erfolgen, das ist in Rüttschelen mit Blick auf die anstehende Ortsplanungsrevision nicht anders. Dieser Umstand mutet auf den ersten Blick eigenartig an, verfügt Rüttschelen doch – wohin man auch blickt – über grosszügige freie Flächen. In Langenthal ist es gerade umgekehrt. Die Landreserven sind in der Stadt schon seit längerem knapp. Die Entwicklung der bestehenden Bausubstanz liegt in Langenthal, dem für die kommenden Jahre ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Wachstum vorausgesagt wird, deshalb viel eher auf der Hand als in Rüttschelen. Nichtsdestotrotz macht eine verdichtete Bauweise hüben wie drüben Sinn. In Rüttschelen vor allem deshalb, weil erhalten werden soll, was das Dorf so attraktiv macht: die un bebauten Flächen, die ländliche Idylle, die freie Sicht auf Wälder und Wiesen. Diese Trümpfe gilt es zu erhalten – zumal die Einzonungskapazitäten durch die kantonalen Vorgaben äusserst beschränkt sind. Und trotzdem: Soll das Dorf nicht stehenbleiben, müssen sich die Rüttscheler Gedanken darüber machen, welche Ortsteile wie entwickelt werden können. Eine Möglichkeit, sich einzubringen, ist die Ortsplanungsrevision (S. 2/3).

*Patrick Jordi  
Redaktor Berner Zeitung  
Mitglied Redaktionsteam Der Rüttscheler*

### INHALTSVERZEICHNIS

Ortsplanung	2 / 3
Bilder Sommerhöck	4
Augenblicke	5
Musikgesellschaft	6
Singlüt	7
Hornusser	8 / 9 / 10
Logbuch	11
Interview	12
Kochrezept	13
Wildheuen	14 / 15
Reisebericht USA Teil II	16 / 17
Christoph Beck	18 / 19
Fernwanderung	20 / 21
Wandergruppe 60+	22
Dorfadventskalender	23
Letzte Seite	24

**Redaktionsschluss Nr. 67:  
30. November 2016**

## Wie die heile Welt entwickeln?

**Die 570-Seelen-Gemeinde Rütshelen macht sich Gedanken zur Ortsplanung. Einzonungen sind kein Thema. Eher geht es darum, die historischen Teile klug zu ergänzen.**

Patrick Jordi, BZ Langenthaler Tagblatt

Wie soll sich die Gemeinde Rütshelen entwickeln? Soll sie wachsen oder lieber nicht? Wenn ja, wo? Wie gestalten die Rütsheler künftig ihr Dorfleben? Diese und viele weitere Fragen sollen fortan diskutiert werden – im Rahmen der Ortsplanungsrevision mit einem Planungshorizont von rund fünfzehn Jahren. Planungsbehörde ist der Gemeinderat. Er will gleich zu Beginn des Prozesses die Anliegen der Bevölkerung in Erfahrung bringen. Gegen vierzig Personen fanden sich deshalb am Mittwochabend zum Gedankenaustausch im Gemeindehaus ein.

Gedanken zur Zukunft machen müssen sich die Rütsheler – wie viele andere auch – wegen eines Grundsatzentscheids: Die Schweizer Bevölkerung hat im März 2013 dem neuen Raumplanungsgesetz zugestimmt. Die Rütsheler haben mit 63,8 Prozent dazu Ja gesagt. Künftig soll die Siedlungsentwicklung innerhalb der vorhandenen Bauzonen erfolgen. Es geht bei der Entwicklung also nicht etwa um neues Bauland. Die Einzonungskapazitäten sind in Rütshelen durch die kantonalen Vorgaben nämlich derart beschränkt, dass Neubaugebiete kaum zur Diskussion stehen. Vielmehr interessiert, ob es Siedlungsteile gibt, die sich für eine höhere bauliche Nutzung eignen. Folglich wurde die Diskussion nach Ortsteilen geführt. In den Fokus gerückt wurden in Arbeitsgruppen das Bergquartier, Dorf/Flösch sowie Wil/Spiegelberg. Letzteres hat für Rütshelen eine besondere Bedeutung. Hier befindet sich in unmittelbarer Nähe nicht nur das Flühli,

ein beliebter Aussichtspunkt und Austragungsort der bekannten Freilichtspiele. In Wil und Spiegelberg stehen auch mehrere schützens- oder erhaltenswerte Bauten, «die einen wichtigen Teil unserer Identität ausmachen», so Gemeindepräsident Stefan Herrmann.

Lebhaft entwickelte sich daher die Diskussion, als es um die Frage ging, ob in dem Gebiet eine bauliche Entwicklung vorstellbar sei. «Spiegelberg hätte Potenzial für zusätzliche Häuser», warf eine Einwohnerin in die Runde. Stirnrunzeln bei mehreren Mitbürgern. Gemeindepräsident Herrmann machte sogleich und erneut darauf aufmerksam, dass Einzonungen ausserhalb der bestehenden Zonen kein Thema seien. Aber: «Im Spiegelberg bestehen schon vereinzelt neuere Bauten. Wenn der Gebäudecharakter stimmt, wären hier wohl Ergänzungsbauten denkbar.» Es gehe darum, das bestehende Potenzial besser auszunutzen. Das kann unter Umständen auch heissen, dass alte Gebäudekörper – beispielsweise ein altes, nicht mehr genutztes Bauernhaus – zu neuen Wohneinheiten umfunktioniert werden.

Häuser sollen optimal ausgebaut werden können: Diese Meinung vertrat denn auch Ex-Gemeindepräsident Franz Übersax, der im Wil in einem stattlichen Bauernhaus wohnt. In diesem Ortsteil, hielt Übersax fest, würden Neubauten, anders als im Spiegelberg, jedoch wie Fremdkörper wirken. Wil habe noch einen Charakter wie vor hundert bis zweihundert Jahren. Diesen gelte es zu erhalten, war sich die Arbeitsgruppe rasch einig. Ein Fazit war ebenso, dass jeder Dorfteil zwar seinen eigenen Charakter habe, unter dem Strich aber alle gleich viel wert seien.

Das Interesse an der Veranstaltung zeigte: Die Rütsheler wollen mitreden, wenn es darum geht, ihre heile Welt zu erhalten und

zu entwickeln. Die Ergebnisse des Gedankenaustauschs sollen nun in ein Leitbild einfließen. Dieses soll über Grundsätze der Ortsentwicklung Auskunft geben und aufzeigen, welche Gebiete sich wie entwickeln sollen. Das Leitbild zeigt die bestehenden Aufgaben auf und fördert den Austausch in der Gemeinde. Unter der Leitung des Gemeinderats wird eine Kerngruppe das Leitbild bis Frühjahr 2017 erstellen. In einem weiteren Schritt werden der Zonenplan und das Baureglement bis 2018 überarbeitet. In dieser baurechtlichen Grundordnung werden verbindlich die Spielregeln für das gesamte Gemeindegebiet neu festgelegt.

## Rütsheler Weine



Wie bis anhin  
erhältlich bei  
Käthi + Markus Roulin  
Hubel 10  
4933 Rütshelen  
eMail [roulin-mk@bluewin.ch](mailto:roulin-mk@bluewin.ch)  
Tel. 062 923 36 31  
079 820 49 14

**Cuvée Philippe Mathys**

**VARONE**  
VINS

Neuer Produzent  
der Rütsheler Weine

## Start der Ortsplanungsrevision

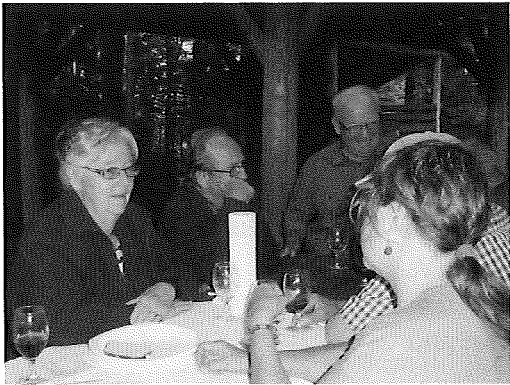
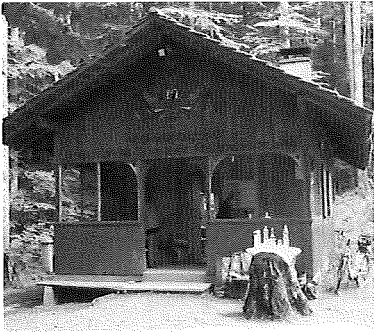
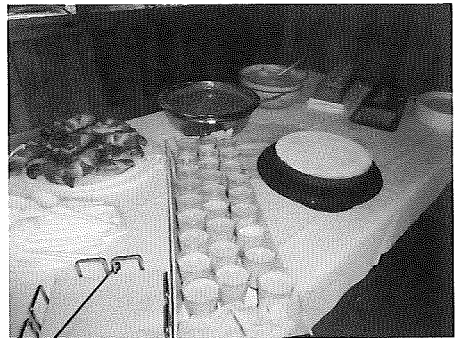
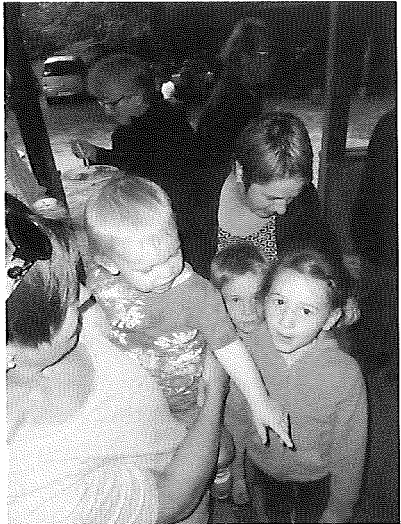
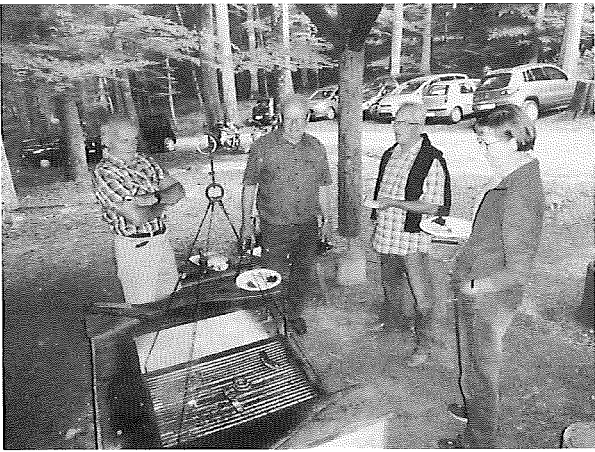
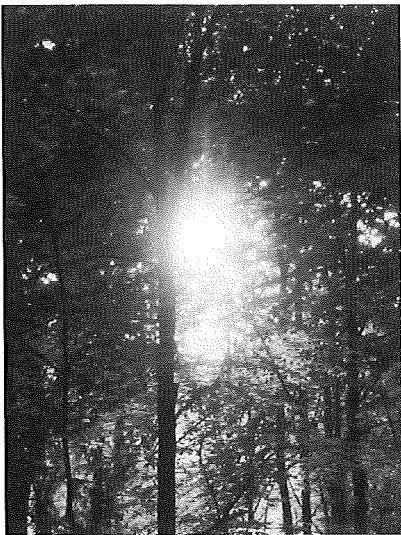
Stefan Herrmann, Gemeindepräsident

Am Mittwoch, 24. August 2016, hatte der Gemeinderat von Rütshelen die Bevölkerung zu einem Informationsanlass und Gedankenaustausch ins Gemeindehaus eingeladen. Gleich zu Beginn wurden die Besucherinnen und Besucher aufgefordert, zu verschiedenen Thesen und Fragen über Rütshelen Stellung zu beziehen. Zum Beispiel: «Ich kann mir vorstellen, meine Liegenschaft besser auszunutzen, z.B. eine Wohnung anzubauen oder den Estrich auszubauen». Aus den drei Antwortmöglichkeiten (teile ich, egal/unwichtig, teile ich nicht) galt es, die für sich zutreffende Antwort anzukreuzen. Danach führte Herr Tscharland, vom Planungsbüro Panorama AG die rund 40 anwesenden Personen ins Thema Ortsplanungsrevision ein. Er erklärte, welche Auswirkungen die Annahme des Raumplanungsgesetzes RPG aus dem Jahr 2013 auf die Siedlungsentwicklung hat und

welche Aufgaben in der neuen Planung umgesetzt werden müssen. Anschliessend wurde in fünf Gruppen zu den Themen Ortsteil Berg, Ortsteil Dorf/Flösch, Ortsteil Spiegelberg/Wil, Jugend/Vereine und Landschaft/Landwirtschaft eifrig diskutiert. Zum Schluss gab es eine Austauschrunde, in welcher die wichtigsten Aussagen von den Gruppenleitern vorgestellt wurden. Der Gemeinderat wird zusammen mit dem Planungsbüro die Ergebnisse des Anlasses auswerten und die weiteren Schritte einleiten.

Für alle, die am Anlass nicht teilnehmen konnten oder für die, welche noch nicht alles ausdiskutieren konnten, bietet sich folgende Möglichkeit:

**Jeden Dienstagmorgen von 9 bis 10.30 Uhr öffnet der Gemeindepräsident Stefan Herrmann «s`Pöschkli», um bei Kafi und Züpfe mit Ihnen über die Ortsplanungsrevision zu diskutieren.**







Quartierfest in der Lehbachgasse: ein vom Wetter her eher kalter, vom Emotionalen her aber herzerwärmender Abend im Juli, inkl. Handorgelmusik von Hörbi beim gemütlichen Zusammensein am Feuer bis spät in die Nacht. Gelebte Nachbarschaft!



Heute bedient Anna Schenk die zahlreichen Gäste im Pöstli. Es ist Donnerstagmorgen und das Pöstli von 9-11 h offen! Auch wenn der Andrang jeweils gross ist, es hat immer noch Platz für neue Gäste!



Keine Berührungsängste! Tiziana, gerade mal 2 Jahre jung, hat definitiv keine Angst vor Tieren. Schliesslich stehen zuhause im Stall noch viel grössere Vierbeiner.

*Margrit Kammermann*

## «Eidgenössisches», Sommerprogramm und unsere nächsten Anlässe

ms. Die Musikgesellschaft Rütshelen hat ein intensives erstes Halbjahr und ein sonntiges Sommerprogramm hinter sich. Das erste Halbjahr stand ganz im Zeichen des Eidgenössischen Musikfests in Montreux Mitte Juni. Nach vielen Proben starteten wir zum Fest mit dem Selbstwahlstück «To a New Dawn» und dem Aufgabenstück «The Glenmasan Manuscript». Unser Probeaufwand wurde aber nicht belohnt und wir fanden uns letztlich hinten in der Rangliste wieder. Umso mehr freuten wir uns über das sehr gute Resultat in der Marchmusik. Mit 85.66 Punkten landeten wir auf dem 12. Platz von 61 Vereinen! Wir feierten in Montreux lange in den Abend hinein und unser Geburtstagskind Melanie wurde mit einigen Ständli beglückwünscht.

### Vielfältiges Sommerprogramm

Nach dem Eidgenössischen starteten wir in unser Sommerprogramm. Dabei durften wir auf gutes Wetter und viele Besucher

zählen. Am Sommerfest Anfang Juli sorgte «Der Andi» für Stimmung - und voraussichtlich wird er nächstes Jahr auch wieder dabei sein. Der neu eingeführte Gummistiefel-Weitwurf-Wettbewerb erwies sich als beliebt. Die Rekordweite lag bei über 30 Metern!

Daneben musizierten wir an der Marchmusikparade in Langenthal, bei der Bundesfeier auf dem Flühli und bei der Flühlipredigt, welche erfreulicherweise wieder einmal bei schönem Wetter stattfand. Entsprechend hoch war die Besucherzahl.

### Kirchenkonzert im November

Nun starten wir die letzten vier Monate des Jahres und bereiten uns auf das Kirchenkonzert mit den Rütsheler Singlüt vor. Gleich vormerken: Dieses findet am Freitag und Samstag, 18. und 19. November, in der Kirche Lotzwil statt.

Weitere Berichte und Fotogalerien zu allen Anlässen finden Sie auf unserer Website: [www.mgruetschelen.ch](http://www.mgruetschelen.ch).



Die Musikgesellschaft Rütshelen am Eidgenössischen Musikfest 2016 in Montreux.

Foto: Simon Jost



**Leitung Anita Steiner-Thaler**  
**Ensemble-Leitung Rainer Walker**

Annina Künzi, Sopran  
Andres del Castillo, Tenor  
Juan Arnez, Komponist, Sänger,  
Folkloreinstrumente  
Rainer Walker, Piano, Akkordeon  
Lena Neuenschwander, Kontrabass  
Emanuel Künzi, Perkussion  
Michaela Röllin, Gitarre

**Eintrittspreise:**  
**28.- Erwachsene**  
**15.- Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre**

**Vorverkauf ab sofort unter:**  
**[www.ruetscheler-singluet.ch](http://www.ruetscheler-singluet.ch)**

**Türöffnung/Abendkasse 1h vor Konzertbeginn**  
**Konzertdauer ca. 90 min**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## **Hornusser Rütshelen: Erfolgreiche Saison 2016**

**Hornussen ist eine echte Schweizer Sportart! In bedächtiger und trotzdem dynamischer Weise wechselt Angriff und Verteidigung, sind Eigenleistung und mannschaftliche Geschlossenheit wichtig.**

Ein Mannschaftssport, bei dem die gemeinsame Stärke über die Einzelleistung siegen kann. Die einfachen Regeln und der minimale Kostenaufwand machen Hornussen für alle Altersgruppen zu einem Spiel, dessen Leistungsgrenze hauptsächlich durch das Engagement des Spielers bestimmt wird. Der Begriff «Hornussen» geht auf den Schweizer Wortstamm «Hornen» oder «Hurnen» zurück. Das nämlich ist das Geräusch, welches der Nuss macht, wenn er im Ries in Hörweite kommt, er brummt beziehungsweise er hornt.

### **Geschichte**

Es war früher ein heidnischer Brauch, brennende Holzscheite vom Berg ins Tal zu schlagen. Damit sollten Geister vertrieben werden. Mit der Zeit verlagerte sich das Hornussen in die Täler. Entstanden aus einer uralten traditionellen Spielweise, ist Hornussen bis heute ein Spiel geblieben. Ein Mannschaftsspiel. Gespielt von allen Altersklassen und ohne bestimmte soziale oder gesellschaftliche Grundstruktur – eben ein Spiel für alle. Ein Kampfsport ohne direkten Körperkontakt, ohne direkte Aggressionen und trotzdem mit dem Ziel, den Gegner zu besiegen.

Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen zum Hornussen finden sich in Kirchenbüchern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zum Beispiel wurde das Hornussen im Chorgericht in Lauperswil (Emmental) gerügt, weil die Hornusser ihrem Spiel während der Kinderlehre

frönten. Das erste bekannte Wett-hornussen fand 1655 in Trub statt. Im 19. Jahrhundert wurde Hornussen bereits mit viel Leidenschaft gespielt. Und dank dem Turnerverband wurden Hornusser-wettkämpfe schon am ersten Schwing- und Älplerfest ausgetragen.

### **HG Rütshelen**

Die HG Rütshelen konnte sich an den Hornusserfesten ausgezeichnet platzieren. Dies bei der Mannschaftsleistung sowie in der Einzelwertung. Wieder einmal können die Mannschaften sowie die Nachwuchshornusser auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Auch wenn beim Nachwuchs das Fest noch aussteht - dies wird in Gondiswil stattfinden.

### **60. Emmentalisches Zweckverbandfest Stalden-Dorf 13./14.08.2016**

Bei stahlblauem Himmel und leicht wechselnden Windverhältnissen absolvierten die Mannschaften der ersten und zweiten Stärkeklasse ihren Wettkampf. Wie bereits am Samstag führten die nicht ganz einfachen Sichtverhältnisse zu vielen Nummern.

1. Stärkeklasse / Rütshelen A

4. Rang / 1 Nummer / 1420 Punkte

Leuenberger Nicolas 108 K, Kurth Matthias 105 K, Kaufmann Kristian 99 K, Born Lukas 93 Z, Leuenberger Ivan 83, Widmer Patrick 81, Kurth Daniel 80, Kurth Simon 80, Lingg Martin 80, Schüpbach Beat 79, Steiger Urs 77, Liechti Simon 75, Burkhardt Florian 74, Morgenthaler Florian 74, Morgenthaler Noel 62, Rohrbach Pema 59, Jäggi Kevin 56, Morgenthaler Daniel 55, Morgenthaler Mathias 24.

3. Stärkeklasse / Rütshelen B

6. Rang / 1 Nummer / 889 Punkte

Kaufmann Marc 106 K, Kaufmann Remo 88 K, Burkhard Sandro 83 Z, Burkhard Simon 81 Z, Röthlisberger Basil 71, Hasler Peter 68, Sohm Fabian 67, Wälchli Nino 65, Schenk Patrick 63, Frikart Kasper 55,



Jäggi Yannick 50, Sohm Remo 43, Jost Paul 38, Kurth Ernst 29, Glücki Mario 19, Kaufmann Thomas 13, Kaufmann Patrick 4, Reinmann Ralph 2.

### Zweckverbandfest OZHV 2016

#### Huttu-Bärg 20./21.08.2016

Auszug aus dem „Unter Emmentaler“:

#### Glanzvolles Wochenende der HG Rütshelen

Trotz der Wetterkapriolen glückte das Oberaargauische Hornusserfest auf dem Huttu-Bärg. Besonders erfolgreich trat die HG Rütshelen auf. Zwei Trinkhorngewinne und zwei Einzelschläger-Podestplätze resultierten. Mit der besten Schlagleistung aller zwölf Teams siegte Rütshelen A. Und das Ries blieb - wie schon die gesamte 1. Liga Saison über - sauber. „Dieser Sieg kam unerwartet, umso schöner ist er. Das Wetter lag nicht allen Teams. Uns kam es entgegen. Wir absolvierten viele unserer Meisterschaftsspiele bei Regen. Dies war nun ein mitentscheidender Vorteil“, meinte Rütshelens Spielführer Patrick Widmer.

Am Sonntag trafen je zwölf Gesellschaften zum nun bei freundlichem Wetter stattfindenden Wettkampf der dritten und vierten Stärkeklasse an. Die HG Rütshelen krönte ein unglaubliches Festwochenende mit Remo Kaufmann und Simon Burkhard auf den Rängen 2 und 3.

1. Stärkeklasse / Preis: Trinkhorn

1. Rang Rütshelen A / 0 Nummern / 940 Punkte

Widmer Patrick 67 K, Rohrbach Pema 63 K, Kurth Simon 60 K, Kurth Daniel 59 K, Born Lukas 58 K, Jäggi Kevin 57 K, Schüpbach Beat 57 K, Kurth Matthias 56 Z, Steiger Urs 55 Z, Morgenthaler Florian 53 Z, Kaufmann Kristian 50 Z, Leuenberger Nicolas 50 Z, Leuenberger Ivan 49, Kaufmann Martin 48, Burkhardt Florian 45, Morgenthaler Noel 44, Morgenthaler Daniel 40, Liechti Simon 29, Morgenthaler Mathias 7.

4. Stärkeklasse / Preis: Trinkhorn

3. Rang Rütshelen B / 0 Nummern / 868 Punkte

Kaufmann Remo 95 K, Burkhard Simon 94 K, Kaufmann Marc 81 K, Burkhard Sandro 66, Hasler Peter 63, Sohm Fabian 60, Schenk Patrick 59, Jost Paul 56, Wälchli Nino 55, Röthlisberger Basil 54, Frikart Kasper 48, Reinmann Ralph 36, Kaufmann Thomas 32, Kaufmann Patrick 30, Sohm Remo 30, Kurth Ernst 28, Glücki Mario 13.

### OZHV Meisterschaft 2016

Die abgelaufene Meisterschaft wird bei der HG Rütshelen wohl in die Geschichte eingehen, als jene mit den meisten Spielen bei Regen. Doch dadurch liess sich niemand unterkriegen. Die A-Mannschaft brillierte mit 0 Nummern, was fast niemand erreichte. Dadurch errangen sie einen verdienten 4. Rang. Auch die B-Mannschaft zeigte sich durch die Wetterbedingungen unerschrocken und erreichte den 6. Schlussrang.

Rütshelen A / 1. Liga

4. Rang / 0 Nummern / 10371 Punkte

Rütshelen B / 4. Liga

6. Rang / 12 Nummern / 5913 Punkte

### Nachwuchshornusser-Meisterschaft

Die Nachwuchsförderung wird bei der HG Rütshelen gross geschrieben. Mit viel Engagement, Geduld und Sachverstand betreuen Kristian Kaufmann, Simon Liechti und Kevin Jäggi die aufstrebenden Talente. Was sie bei der Meisterschaft schon bewiesen haben. Mit ausserordentlich wenigen Nummern konnten sie die Meisterschaft beenden, was eine ausgezeichnete Leistung darstellt.

3. Rang: Rütshelen/Grasswil

8 Nummern / 1709 Punkte

### Schwing- und Aelplerfest Estavayer 26./27.8.2016

Die Spieler, die sich qualifizierten, führen am Freitag nach Estavayer zum

Schwingfest, um ihr Können im Hornussen zu beweisen. Ihre Motivation wurde als Mannschaft sowie auch bei den Einzelschlägern belohnt. Simon Kurth und Kristian Kaufmann erreichten eine ausgezeichnete Platzierung. Sie konnten einen Kranz entgegennehmen. Die gesamte Mannschaft sicherte sich verdient den 6. Rang mit 0 Nummern und 2199 Punkten.

Was zu einem einmaligen, noch nie dagewesenen, Resultat führte. Noch nie - soweit bekannt ist - gab es in der Geschichte der HG Rütschelen auf einem Ries über 300 Punkte.

Schlussrangliste: 6. Rang Rütschelen

0 Nummern / 2199 Punkte

Kurth Simon 144, Kaufmann Kristian 143, Widmer Patrick 137, Burkhard Simon 137,

Frikart Kasper 135, Kurth Matthias 134, Kaufmann Marc 134, Lingg Martin 128, Rohrbach Pema 126, Born Lukas 121, Schüpbach Beat 116, Wälchli Nino 113, Morgentahler Florian 111, Jäggi Kevin 111, Burkhard Sandro 111, Morgenthaler Daniel 109, Leuenberger Nicolas 103, Liechti Simon 86, Schenk Patrick, Leuenberger Ivan, Kaufmann Remo.

Am 28. August begrüßten die Bevölkerung und die Vereine die erfolgreichen Hornusser im Dorf mit einem Empfang. Mit vielen Lobesworten wurden die vielen Kranzträger und andere Auszeichnungen gewürdigt. Wir wünschen allen auch für die kommende Saison mit grossem Teamgeist viel Erfolg und ausgezeichnete Platzierungen.

*Judith Wälchli*



## Der Kreis schliesst sich

5.8.2011

Ups... Wir queren die Seegrenze zu Deutschland - der Kreis schliesst sich. Rügen: Vor vier Monaten sind wir hier durchgekommen mit Blick Richtung Osten. Nun sind wir wieder hier, diesmal mit Blick Richtung Westen und ganz vielen tollen Erlebnissen im "Rucksack"...

## Sturm in Sicht

7.8.2011

Eigentlich wären wir gerne noch ein paar Tage um Rügen gesegelt, doch der Wetterbericht verspricht alles andere als tolle Segeltage... wir nutzen das Wetterfenster am Samstag, um die Strecke von knapp 60 Seemeilen Richtung Westen zu kommen und legen früh in Stralsund ab. Katia und Pierre reisen am Samstagmorgen per Zug nachhause.

Anfangs ruhige See und Nebel. Später lichtet sich dieser und wir beobachten zwei Schweinswale (Delfine) nah an uns vorbeiziehen. Mit der Genua segeln wir flott westwärts. Der Himmel verdichtet sich immer mehr und kurz nach unserer Ankunft im Hafen "Hohe Düne" in Warnemünde donnert ein gewaltiges Gewitter über uns los. Mit steifem Seitenwind, aber noch trocken, legen wir an - zur richtigen Zeit - Glück gehabt! Ein Donnerwetter nach dem andern und starker Regen während der ganzen Nacht - unser Barometer unter Dauerstress, dreimal wurden wir nachts von ihm mit Alarmschreien geweckt - Sturmwarnung, Sturmwarnung!!

Ein Kreuzfahrtschiff läuft abends im Gewitter aus - fragen uns, wie es diesen Riesen-Pöten wohl so ergeht mit Sturmböen und Gewitter... - die ganze kommende Woche verspricht Schlechtwetter mit Sturm - abwarten wie

wir weiterkommen. Der nächste Hafen, die Marina Boltenhagen bei Wismar, ist unser Reiseendhafen und neue Heimat für kommenden Winter und die nächste Saison Sommer 2012.

Mit viel Sonne und schönem Segelwind wäre es doch schon toll, die letzte Strecke unserer Reise in Angriff zu nehmen... ;-)

## Welch ein Wetter

10.8.2011

Seit Tagen pustet es hier mit Windstärke sechs bis sieben, draussen auf See sogar mit Windstärke bis zehn! Vor der Haustür brodelt es wie in einem Kochtopf und die einlaufenden Schiffe werden vor den Molenköpfen durchgemixt. Immer wieder heftige Regengüsse begrüßen die Traditionssegler, welche fürs kommende Wochenende die Hansesail in Rostock besuchen.

Heute Morgen ist die Bounty aus New York eingelaufen - mithörend auf UKW-Kanal 73 Warnemünde-Traffic verfolgen wir, dass sie den Lotsen erst innerhalb der Molenköpfe an Bord nehmen will - einfach zu raff da draussen... die Gorch Fock läuft etwas später ein und zwei Lotsenboote nehmen sie in Empfang, ein Boot hinten, ein Boot vorne, so wird das deutsche Dreimastsegel-Schulschiff gleich uns gegenüber "parkiert" - ein Traditionssegler nach dem anderen läuft ein und der eine oder andere kämpft sichtlich mit dem starken Wind und dem Wellengang.

Wir besuchen Rostock und die bereits angekommen Segler, die im Stadthafen liegen und ihre Schiffe bereitstellen, um mit Gästen rauszufahren. Zurück in Warnemünde hat neben der Gorch Fock das polnische Schulsegelschiff und das norwegische angelegt. Stolze, wunderschöne Segelschiffe...

## Im Interview: Anita Imbach

Anita lebt mit ihrer Familie - ihr Mann Markus, die Kinder Adrian (14), Sonja (11), Jeanine (9) und Michelle (6) - seit dreieinhalb Jahren in Rütshelen. Seit diesem Frühling ist Anita im Vorstand des Dorfvereins und bekleidet dort das Amt der Vizepräsidentin. In ihrer Funktion hilft sie mit, die verschiedenen Aktivitäten des Dorfvereins zu organisieren. Im Besonderen ist Anita aber zuständig für den Bereich der Restauration.

Imbachs waren auf der Suche nach einem grossen Haus im Grünen und haben dies in Rütshelen gefunden. Aufgewachsen ist Anita in St. Antoni, im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg. Fast 20 Jahre lebte sie mit ihrer Familie in Fischbach LU, wo ihr Mann ein Sanitärgeschäft besitzt.

### Lieblings-Platz:

Unser Garten (mein Paradies).

### In Rütshelen gibt es unzählige schöne Plätzli. Warum gerade dieses?

Ich geniesse den grosszügigen Um-schwung: Draussen essen, baden, spielen, im Liegestuhl relaxen, ein Buch lesen oder mit Gästen ein feines Essen geniessen. Hier ist Platz für Vieles und es fühlt sich ein bisschen wie ganzjährige Ferien an.

holzhandwerk

**AKM** renovations- und schreinerarbeiten

kurth andreas  
lotzwilstr. 21  
4933 rütshelen

062 923 27 22  
079 258 90 80

**Heinz Schneeberger**  
Keramische Wand- und Bodenbeläge



Berg  
4933 Rütshelen  
Natel 079 443 14 61  
meinplattenleger@bluewin.ch  
www.mein-plattenleger.ch

### Ihre Freizeitaktivitäten:

Haus und Garten, Kinder, unsere vielen Tiere (Esel, Ziegen, Hühner, Kaninchen, Katzen, Vögel, Fische), Lesen, Frauen-Kafi, Dorfverein und Mittwochsfrauen.

### Was schätzt du an Rütshelen?

Es ist ruhig und bietet Erholung direkt vor der Haustür. Das Dorf ist klein und überblickbar.

### Was stört dich an Rütshelen?

Die unzähligen Fahrten, die ich mit meinen Kindern nach Langenthal mache. Und die Freizeitangebote für Kinder sind doch eher beschränkt hier in Rütshelen.



**ELEKTRO KOHLER**

Telefon 062 926 60 60  
www.elektrokohler.ch



**Luzerner Lebkuchen Anitas Art**

von Anita Imbach

**Zutaten** für 1 rundes Kuchenblech

- 1 Tasse Rahm sauer oder süss
- 3 EL Birnenhonig, Birnendicksaft
- 1 Tasse Zucker
- 1 gehäufter EL Lebkuchengewürz
- 1 EL Kakaopulver
- 1 KL Natron
- 1 Tasse Milch
- 450-500 g Mehl

Den Rahm halb-steif schlagen.

Den Birnenhonig, den Zucker und das Lebkuchengewürz mit dem Kakaopulver beigegeben.

Natron in etwas lauwarmer Milch auflösen und beigegeben. Die restliche Milch mit dem Mehl dazugeben und alles gut vermengen. Ev. Milch- oder Mehlmenge anpassen bis der Teig dicklich von der Kelle fällt.

Backen: bei 180°C 30-40 Minuten



**Schübi bringt's und Holz...**

Beat Schüpbach . Dorf 41 . 4933 Rütscelen Telefon: 079 550 06 26 . [www.holzbau-schuebi.ch](http://www.holzbau-schuebi.ch)



– Malerarbeiten – Gipsarbeiten  
– Umbau + Renovationen

**Peter Mathys, Malergeschäft**  
Birkenweg 9, 4933 Rütscelen  
Tel. 079 202 88 60, [mathys18@bluewin.ch](mailto:mathys18@bluewin.ch)



**stop+go Berg-Garage**  
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.  Rütscelen

**Verkauf von Neu- und Occasionswagen  
Wartung und Reparaturen aller Marken**

Telefon und Fax 062 922 71 16  
Natel 079 204 80 50

**Berg Garage**  
Bergwaldweg 2  
4933 Rütscelen



**Wir sind in Ihrer Nähe.**  
Gerade, wenn etwas schief geht.

Silvan Heiniger, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 062 919 11 64, [silvan.heiniger@mobiliar.ch](mailto:silvan.heiniger@mobiliar.ch)

Generalagentur  
Langenthal  
[mobiliar.ch](http://mobiliar.ch)

**die Mobiliar**

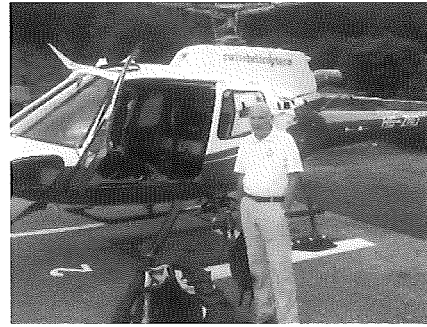
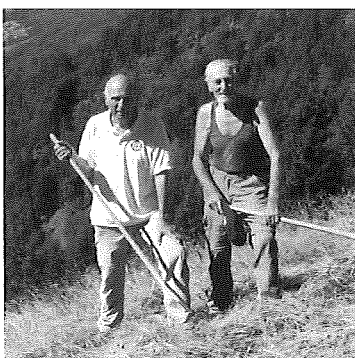
16207A/DICA

## Wildheuen im 21. Jahrhundert

Nach meiner Pensionierung vor neun Jahren wurde ich von Peter Ernst aus Oberried, dem Ehemann meines "Patenkindes" Rahel, erstmals angefragt, ob ich Lust und Laune hätte, auf seinem Äpli oberhalb von Oberried am Brienergrat mitzuhelfen das Heu einzubringen. Die ersten beiden Male wurde ich noch von meiner Frau Käthi begleitet. In den folgenden Jahren machte ich mich dann alleine auf diese beschwerliche Tour. Ein solcher Tag begann jeweils mit einer Tagwache um 05.00 Uhr mit anschließender Fahrt nach Oberried am Brienersee. Dann folgt ein zweistündiger Aufstieg – die Hänge am Brienergrat haben es in sich, nicht umsonst bewegen sich in schneereichen Wintern die Lawinen bis hinunter ans Ufer des Brienersees.

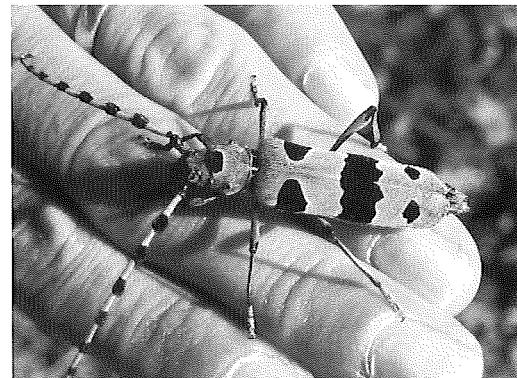


Das Heuen oben unter dem Grat hat es ebenfalls in sich. Reine Handarbeit mit Rechen und Gabel. Jeder Fusstritt muss gut überlegt werden, ansonsten rutscht man auf dem Hintern gut und gerne 10 oder 20 Meter den Hang hinunter. Das klingeldürre Heu wird auf ein Netz gestossen und zu Ballen von rund 700 – 900 kg gebunden. Im Gegensatz zu früher erfolgt der Transport ins Tal heute mit dem Helikopter.



Das Schönste oben auf dem Äpli ist der grandiose Blick auf den blaugrünen Brienersee und das Haslital mit seinem Gipfelpanorama.

Man kann sich die Frage stellen, ob es Sinn macht, Heu auf diese beschwerliche und auch nicht billige Art und Weise zu gewinnen. Sicher könnte man das Heu viel einfacher und billiger unten im Tal einkaufen. Der Grund liegt darin, dass die Erhaltung der Grasflächen dazu beitragen, dass die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erhalten bleibt.

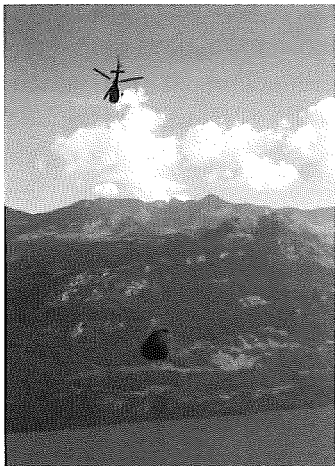


Als lebendiges Beispiel der vielfältigen Tierwelt entdeckten wir zufälligerweise im Gras einen besonderen Käfer, den seltenen "Rosali alpina", auf gut Deutsch "Alpenbock" genannt. Der Aufwand zur Erhaltung der Biodiversität wird vom Staat finanziell unterstützt und so geht die Rechnung schlussendlich für die Wildheuer auf. Dies setzt natürlich voraus, dass genügend Freiwillige gefunden werden können, die am Tag X, wenn das Heu dürr und trocken ist sowie der Helikopter fliegen kann, zum Einsatz am Brienergrat bereitstehen.

Auch dieses Jahr war meine Hilfe wieder gefragt. Nach einer zweijährigen Pause infolge eines Skiunfalles mit einer schweren Schulterverletzung war ich wieder fit.

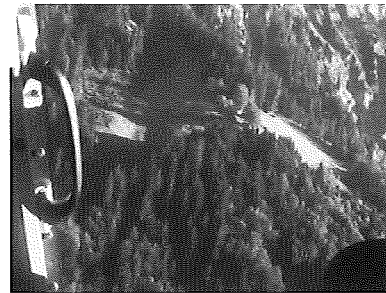
Am Abend vom 24. August um 19.20 Uhr läutete mein Telefon und am anderen Ende meldete sich Peter Ernst. Ich realisierte sofort, dass es sich nur um das Thema Wildheuen handeln konnte. Wie immer gab ich meine Zusage, nachdem er mir sein Leid erzählt hatte, dass ich nach vielen Absagen seine einzige Rettung sei.

Treffpunkt war am andern Morgen um 07.40 Uhr die Helibasis der "swisshelicopter", ehemals "BOHAG" in Gsteigwiler bei Wilderswil. Der HB-ZNQ, eine AS.350B3e Ecureuil stand bereits auf dem Flugfeld und wurde vom Piloten selber aufgetankt. Peter Ernst hatte zwei schwere Tragnetze sowie ein starkes Motorgebläse mit dabei, das zusammen mit uns beiden an den Brienergrat transportiert werden musste.



Nach einem Flug von kaum 5 Minuten über den Brienersee sahen wir in einer Waldlichtung unser Ziel, die Wiese mit dem Heu, das Peter am Montag gemäht hatte. Die Alp gehört der Ziegenzuchtgenossenschaft Brienz und Umgebung. Früher wurde diese Alp von den Ziegenhaltern bewirtschaftet. Noch heute steht ein stattlicher Ziegenstall am Hang, der jedoch seit Jahren nicht mehr benützt wird. Die Ziegenhaltung war in früheren Jahren für Briener Holzschnitzer, die sich keine Kuh leisten konnten, eine Lebensnotwendigkeit. Nachdem wir das Material und uns selber "fliegend" entladen hatten – der Heli konnte im steilen Gelände nicht aufsetzen – begrüßten wir die zwei weiteren Wildheuer unserer Gruppe. Es waren Peter Ernst

senior sowie Isabelle, eine Cousine von Peter, die beide bereits am Vorabend zu Fuss aufgestiegen sind. Peter sen. ist etwas älter als ich und mit 50 Jahren Erfahrung als Hochwildjäger ist er immer noch in einer beneidenswerten körperlichen Verfassung. Isabelle, die ferienhalber bei ihren Verwandten in Brienz weilt, lebt seit 20 Jahren in Dayton Ohio und hat an der "Antioch University Midwest" Internationale Beziehungen studiert. Nebenbei ist sie immer noch aktive Leichtathletin und trainiert Jugendliche in einem Leichtathletikclub. Es muss nicht erwähnt werden, dass das Wildheuen für sie ein willkommenes Höhenttraining bedeutete.



Am späten Nachmittag, als das Heu im Netz verpackt war, wurde es in zwei Flügen ins Tal transportiert. Wir vier Wildheuer stellten uns wieder am vereinbarten Ort bereit, um dann unter Anleitung des Flughelfers in den schwebenden Heli zu klettern. Mit ebenem Boden unter den Füßen machten wir auf der Helibasis Geisholz ob Innerkirchen ein Erinnerungsfoto. Ob Peter im nächsten Jahr wieder einen Helitransport anbieten kann, wage ich zu bezweifeln.



Ulrich Jost

## Reisebericht USA – Teil II

### Was bisher geschah...

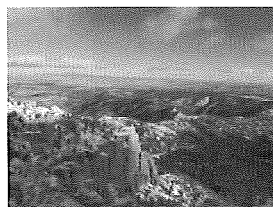
**Unsere Reise begann in San Diego und führte uns Richtung Osten in den Joshua Tree National Park und zum Grand Canyon. Weiter zum östlichsten Punkt unserer Reise, dem Monument Valley. Danach stoppten wir in Page, um Lake Powell, den Horseshoe Bend und den Antelope Canyon zu besichtigen.**

### 12.12. – Von Page zum Bryce Canyon und nach Springdale

Unser nächster Stop auf der geplanten Route war der Bryce Canyon. Da wir beim Planen jedoch nicht mit der Höhe des Bryce gerechnet hatten (dieser liegt auf 2400 – 2700 m!), erkundigten wir uns auf unserem Weg nach der Befahrbarkeit der Strassen. Da wir mit einem SUV unterwegs waren, sahen die befragten Amis keine Probleme und mahnten uns nur, wir sollten einfach gut aufpassen... Auf dem Weg von Page zum Bryce Canyon stoppten wir für einen kurzen Hike bei den Toadstools. Diese sind sehr speziell geformte Felsen, die wie Pilze aussehen.



Da uns jedoch nach kurzer Zeit bereits kalt war, fuhren wir mit unserer Reise fort und die Angst vor schneebedeckten Strassen stieg mit jedem gefahrenen Höhen-meter. Diese Angst verflog sehr schnell wieder, als wir zum ersten Mal den beeindruckenden Canyon sahen. In Kombi-nation mit dem weissen Schnee einfach atemberaubend schön! Da



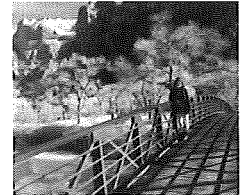
unser Ziel war, alle möglichen Aussichtspunkte in schnellstmöglicher Zeit und vor dem angekündigten Schneesturm zu besuchen, verweilten wir nicht lange an jedem Punkt. Zudem war es mit -4°C auch nicht unbedingt das angenehmste Klima...



Am Abend fuhren wir auf unserer Route weiter, wobei wir bereits durch den nächsten Nationalpark (Zion National Park) nach Springdale fuhren, da wir ein Hotel an diesem Ort gebucht hatten.

### 13.12. – Von Springdale zum Zion National Park und nach Las Vegas

Am nächsten Morgen waren wir in nur ungefähr 10 Minuten im Zion National Park. Dieser liegt ungefähr 1000 m tiefer als der Bryce Canyon, so dass wir das Gefühl hatten, vom Winter wieder zurück in den Herbst gefahren zu sein. Am vorherigen Tag hatten wir zwei Touristen getroffen, welche uns versichert hatten, dass der Zion sehr schön ist und welche Routen wir laufen sollten. Somit entschieden wir uns für eine kleine Wanderung, damit wir nicht den ganzen Tag mit dem Auto unterwegs sind.



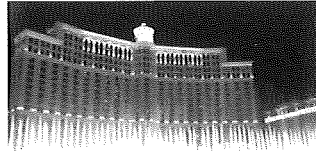
Eigentlich hatten wir auf unserer Reise nicht eingeplant, noch einmal nach Las Vegas zu gehen (Raphi und ich waren bereits einmal dort, aber in unterschiedlichen Gruppen). Als wir jedoch die Preise für die Hotelübernachtungen sahen, „mussten“ wir auf unserer Reise doch noch einen Zwischenstopp in dieser verrückten Stadt machen ;-).

14.12. – Las Vegas

Auch hier erlebten wir wieder einen krassen Gegensatz. Einen Tag zuvor waren wir in der Natur und eine Stunde lang sahen wir keine anderen Menschen – einige Stunden später verweilten wir in der grössten Stadt im Bundesstaat Nevada. Nachdem wir Las Vegas bei Tag erkundet hatten, wollten wir etwas machen, was wir beide bei unserem ersten Besuch in Las Vegas nicht gemacht hatten – eine Show besuchen. Wir entschieden uns für die Chippendales, da diese Tickets uns gerade anlachten....☺

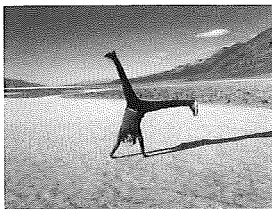


Las Vegas zu beschreiben ist nahezu unmöglich. Egal ob es einem gefällt oder nicht, meiner Meinung nach muss man es einmal gesehen haben. Ich war jedenfalls unglaublich erstaunt, wie gross diese Hotels sind und wie viele Lichter dort brannten.



### 15.12. – Las Vegas – Death Valley – Ridgecrest

Am nächsten Tag fahren wir weiter gegen Westen. Als wir abfahren wussten wir noch nicht, dass wir beinahe den ganzen Tag im Auto verbringen würden... Da das Death Valley auf dem Weg gegen Westen war und wir sowieso einen Pass für alle Nationalparks hatten, entschieden wir uns durch das Tal des Todes zu fahren. Dieses ist bekannt für seine mörderischen Temperaturen im Sommer. Bei uns war es jedoch angenehm... Der tiefste Punkt des Death Valleys liegt unter dem Meeresspiegel (85.95m.u.M). Hier versuchten wir uns an Handstandbildern, was jedoch nicht ganz klappte (siehe Bild)... Ansonsten gibt es im Death Valley nicht viel zu sehen, es ist einfach eindrücklich riesig und weitläufig. Ein kurzer Unterbruch in der sonst eher langweiligen Fahrt durch das Tal war ein Nacktwanderer, welcher einmal mutterseelenalleine vor unserem Auto die Strasse überquerte und irgendwie so gar nicht in das Bild passte.



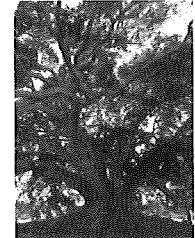
### 16.12. – Ridgecrest – Malibu – Thousand Oaks

An diesem Tag sahen wir endlich das Meer wieder und merkten, wie wir das beruhigende Rauschen und die Sonnenuntergänge an der Westküste vermisst hatten! Wir fahren von Ridgecrest nach Malibu, wo wir einige Zeit am Strand verbrachten. Danach fahren wir

weiter nach Thousand Oaks, wo wir unterwegs das nächste Hotel gebucht hatten.

### 17.12. – Thousand Oaks – Santa Barbara

Unser nächster Stop an der Westküste war Santa Barbara. Hier übernachteten wir in einem Hostel und machten am Morgen einige nette Bekanntschaften. Die anderen jungen Leute gaben uns Tipps für unsere weitere Reise und vor allem für San Francisco! In Santa Barbara besuchten wir die Kirche und den grössten Feigenbaum von Santa Barbara (laut unserem Überfahrer).



### 18.12. – Santa Barbara – Pismo Beach



In Santa Barbara planten wir unsere Reise weiter und überlegten, wo wir als nächstes übernachten konnten. Da wir ein unschlagbares Angebot für ein Hotel in Pismo Beach fanden, entschieden wir uns, zwei Nächte an diesem Ort zu bleiben. Zuerst waren wir jedoch etwas skeptisch, ob das Hotel wirklich das hält, was es verspricht. Es stellte sich dann aber heraus, dass dieses Hotel das Beste unserer Reise war – und erst noch das günstigste (ganze 15\$ zahlten wir pro Nacht für zwei Personen!!).

### 19.12. – Pismo Beach

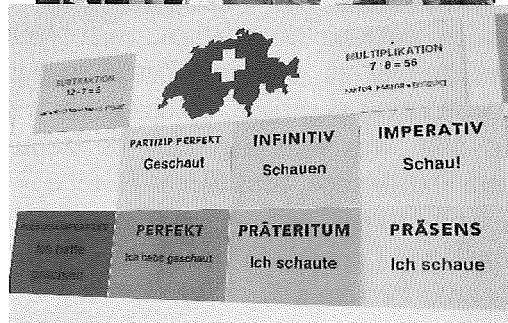
An diesem Tag telefonierten wir beide mit unseren Liebsten zu Hause. Auf meiner Seite wurde bereits einmal Weihnachten gefeiert und es war ein etwas beklemmendes Gefühl, an Weihnachten nicht bei der Familie zu sein... Da Pismo Beach nicht viel an Sehenswürdigkeiten bieten kann und es an diesem Tag regnete, erlaubten wir uns einen Shopping-Tag in einer Shopping Mall.

Fortsetzung folgt... (Teil III: die Westküste weiter hoch bis San Francisco)

Selina Schütz

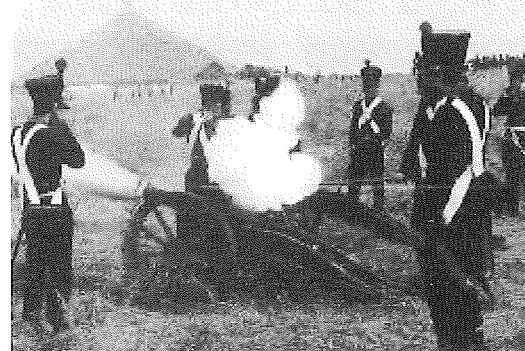
## Christoph Beck – ein legendärer Pädagoge geht in Pension

Anlässlich der Schulschlussfeier vom 28. Juni 2016 verabschiedete sich Christoph Beck auf dem Balkon des Schulhauses Bleienbach zum letzten Mal in seiner 43-jährigen Laufbahn als Lehrer von seinen Schülerinnen und Schülern. Er machte dies wie immer in seiner gekonnten Art und Weise, indem er über jeden seiner Schützlinge des vergangenen Schuljahres etwas Positives und Motivierendes zu erzählen wusste.

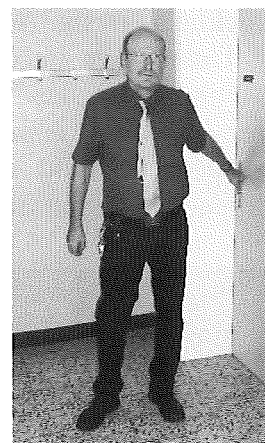


Beim Rundgang durch sein Schulzimmer konnte man an den Wänden unschwer seine methodischen Stärken erkennen. Aus den Rückmeldungen meiner Kinder und Grosskinder, welche Christoph Beck als Lehrer in Lotzwil, Rütshelen und zuletzt in Bleienbach erlebt hatten, weiss ich, dass Christoph Beck mehr war als ein begnadeter Lehrer. Den Lernstoff vermittelte er klar und anschaulich, gelegentlich gespickt mit einer Prise Humor. Er verstand es, Schüler wieder zu begeistern und zu motivieren, welche in vorhergehenden Klassen keine Motivation mehr verspürten und den Faden verloren hatten. Legendär müssen zudem seine Landschulwochen auf den Pfaden von General Suworow am Gotthardpass oder

auf den Spuren der alten Römer in Vindonissa gewesen sein. Die Liebe zur Heimat und das Interesse an der Geschichte unseres Landes wusste er zu vermitteln wie kaum jemand anderes.



Trotz Widerwärtigkeiten von gewissen Behörden und Eltern, welche in den Unterrichtsmethoden von Christoph Beck vor einiger Zeit Fehler zu sehen glaubten und den Spassfaktor in seinem Unterricht falsch interpretiert hatten, müssen wir heute gestehen, dass Probleme im späteren Leben von ehemaligen Schülern von Christoph Beck wohl andere Gründe haben. Christoph Beck konnte die Türe seines Schulzimmers erhobenen Hauptes und voller Stolz auf seine berufliche Tätigkeit ein letztes Mal schliessen.

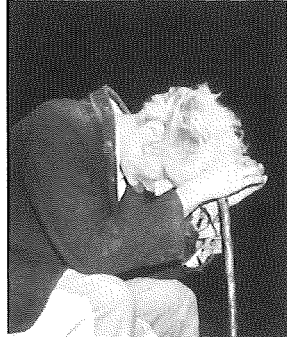
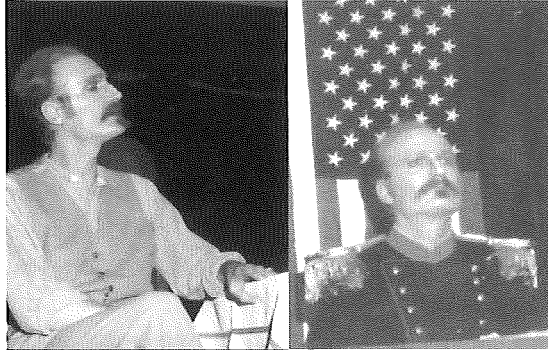


Das Engagement von Christoph Beck konnte man auch ausserhalb der Schule feststellen. Seine Auftritte als "Drill-Sergeant" der "Maritz-Batterie" sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Für ehemalige Schüler bleibt die Teilnahme an

der 175-Jahr-Feier der Schlacht von Waterloo in Belgien im Jahre 1990 ein unvergessliches Erlebnis.

Der Stellenwert des Theaters für Christoph Beck kam nicht nur bei Schulschlussfeiern mit seinen Schülerinnen und Schülern zum Ausdruck. Auch bei Theateraufführungen ist er seit langer Zeit immer wieder auf der

Bühne anzutreffen. Persönlich hat mich sein Auftritt als General Sutter im gleichnamigen Theater unter der Regie von Paul Kurth vor vielen Jahren im Saal des Restaurants Löwen in Rütshelen am nachhaltigsten beeindruckt.



Es bleibt zu hoffen, dass wir in Rütshelen auch in Zukunft auf die Fähigkeiten von Christoph Beck im Bereich des Theaters zählen dürfen.

Nicht unerwähnt bleiben darf bei einem Rückblick auf das Schaffen von Christoph Beck dessen Einsatz im Redaktionsteam unserer Dorfzytig "Der Rütsheler". Von der 1. Ausgabe Juli 2000 bis zur 50. Ausgabe September 2012 war er während 12 Jahren massgebend an der Gestaltung und der Publikation unseres Vereinsorgans beteiligt.

Wir wünschen Christoph Beck in seinem nächsten Lebensabschnitt alles Gute, Zufriedenheit und eine gute Gesundheit.

*Ulrich Jost*

## RUSS BAU - SERVICE

**Dipl. Maurer-Polier**

- Baggerarbeiten
- Biotope
- Transporte
- Um- und Anbau

079 647 75 67 • [info@russbau.ch](mailto:info@russbau.ch)  
Spiegelberg 18 • 4933 Rütshelen

## DIE Beraterbank im Oberaargau.

Reto Erdin

Tel. 062 956 06 66  
[www.bankoberaargau.ch](http://www.bankoberaargau.ch)



Gemeinsam  
Mehrwert schaffen.



**Clientis**  
Bank Oberaargau

### Fernwanderung Pruntrut – Chiasso (Trans Swiss Trail)

Wir – Vreni und Fritz Friedli, Thörigen und Vreni und Peter Hofer-Graf, Bettenhausen – durchwanderten die Schweiz in den Jahren 2004 bis 2007. Doris Rathgeb wanderte ab und zu auch mit.

### 3. Etappe Saignelégier - Soubey (29. Juli 2004)

Mir hei hüt e wunderbari Route gmacht. D Strecki hätt eim vo Soubey uf Saignelégier brocht, mir si aber umkehrt gloffe. Mir si vo Soubey mit em Postouto bis St. Ursanne. bis Glovelier mit em Zügli und vo dert mit dr „Chemins de fer du Jura“ uf Saignelégier. Do isch vöu ghöiet worde und mir hei für einisch chönne zueluege, wie d Lüt wärche. Am 11 Uhr si mer abgloffe über die schöne Juraweide i. Es isch e wunderbari Landschaft, die Freibärge. E stotzige Abschtieg hei mer gha bis zum Doubs abe. Ungerwägs hei mer es Fүүrli gmacht und Cervelats brätlet. Churz vor Soubey hei d Manne no e Abchürzig gno, wieder stotzig ueche u stotzig abe. Aber denn hei mir de Soubey vor üs gha.

13.3 km



### 4. Etappe Saignelégier – Mont Soleil – St. Imier

(6. Juli 2004)

Am Morge hets bis üs no gränet. De Wätterbricht isch im Jura aber besser gsi, auso si mer am 7.15 Uhr losgfahre. Z St. Imier hei mer parkiert und si mit em Zug uf La Chau-de-Fonds gfahre. Umstiege i die schöni Jurabahn witer uf Saignelégier. Dört si mer losgwanderet über die wunderbare Weide vo de Freibärge. S Wätter wird gäng wie schöner, bis de sogar d Sunne isch fürecho. Nach 1.5 Std. chöme mer scho uf Le Roselet, wo mer öppis trinke. Wyter geits gäge Les Breuleux. Am Mittag gits e Stung Rast, schnäu äs Fүүrli und scho brägle d Cervelats. Zmitts i de Chüe und Ross geits witer über Weide ii gäge Mont Soleil. Mir hei e wunderbare Usblick is St. Imier-Tal und zugg über d Freibärge.

17.1 km



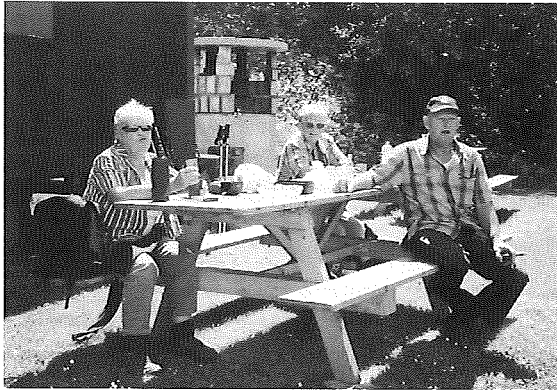
### 5. Etappe Chézard – St. Imier (27. Juli 2004)

Wieder haben wir unsere Route umgekehrt. In Chézard beginnt die Wanderung bergwärts. Vreni und ich sind etwas hintendrein. Nach 2.5 Std. Aufstieg auf Pertuis (1190 m) haben wir eine herrliche Aussicht auf die Juraweiden. Bei einer super Feuerstelle bräteln wir unsere Wanderforellen (Cervelats). Weiter gehts über Weiden und an grossen Gehöften



vorbei, steil hinunter bis Renan, dem Wald entlang nach Sonvilier, bis wir in St. Imier eintreffen. Wunderbar klares Wetter und angenehm zum Wandern.

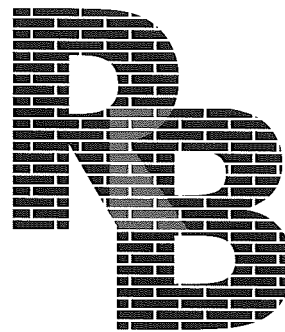
14.9 km



## Sägesser + Co Motorgeräte



Beundenrain 21, 4932 Lotzwil  
Tel. + Fax 062 922 95 32  
www.sägesser-motorgeräte.ch



- Maurergeschäft
- An- und Umbauten
- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Fliessestrichböden

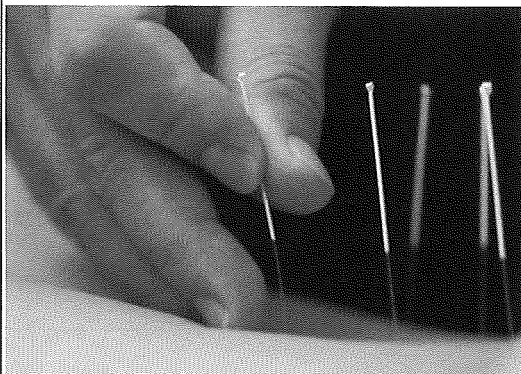
**Rupp Bruno**  
Adlerweg 2  
4934 Madiswil  
Tel. 062 965 31 67



## TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Erfolge mit Chinesischer Medizin



- Kopfschmerzen
- Rücken- u. Gelenkschmerzen
- Reizdarm
- Blasenentzündung
- Chronische Schmerzen
- Wechseljahresbeschwerden
- Kinderwunsch
- Schlafstörungen
- Depression
- Heuschnupfen
- Asthma
- Neurodermitis

- Speziell für Kinder**
- ADHS
  - Allergien
  - Atemwegs-, Haut-, Verdauungsstörungen

Zentrale 062 922 91 87

www.tcmoberaargau.ch

Krankenkassen anerkannt

Sprechstunde

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr  
14.00 – 18.00 Uhr

unsere Praxen:

SRO AG  
Gesundheitszentrum Huttwil  
Spitalstrasse 51  
4950 Huttwil  
Tel. 062 959 62 44

SRO AG  
PanoramaPark  
Stelliweg 24  
3360 Herzogenbuchsee  
Tel. 062 955 52 70

SRO AG  
Gesundheitszentrum Jura Süd  
Anternstrasse 22  
4704 Niederbipp  
Tel. 032 633 72 01

SRO AG  
Spital Personalhaus  
Untersteckholzstrasse 19  
4900 Langenthal  
Tel. 062 916 46 60

# Wandergruppe 60 Plus



Kirchgemeinde Lotzwil

## Treffpunkt für alle Wanderungen:

wenn nichts anderes vermerkt,  
12.45 Uhr beim Chileträff  
jeweils dienstags, 2x im Monat.

Die Wanderungen finden bei jedem  
Wetter statt.

Bei zweifelhafter Witterung gibt die  
Tourenleitung Auskunft (ev. Ersatztour).

Datum und Leitung	Wander- Ausflugsziel	Ansprüche und Infos
20. September 16 Jakob Dünki 062 923 44 86	Eggiwiler Haus- und Brückenweg: Eggiwil – Aeschau <b>Abfahrt: 12.00 Uhr! Halbtaxabo!</b>	leicht, 3 Std. Autofahrpreis: Fr. 13.- <b>Anmeldung erforderlich!</b>
4. Oktober 16 Elisabeth Kurth 062 922 34 79	Rundwanderung ab Richenthal (Pfaffnau)	leicht, 2½ Std. Autofahrpreis: Fr. 5.- <b>Anmeldung erforderlich!</b>
18. Oktober 16 Johannes Hiltbrunner 062 922 03 51	Jurawanderung ab Grenchenberg entlang der Stallfluh mit imposantem Tiefblick <b>Abfahrt: 9.30 Uhr</b> Verpflegung aus dem Rucksack	mittel, 2½ – 3 Std. Autofahrpreis: Fr. 15.- <b>Anmeldung erforderlich!</b>
1. November 16 Markus Held 062 919 44 79	Rundwanderung Burgäschisee – Seeberg – Burgäschisee	leicht, 2½ Std. Autofahrpreis: Fr. 3.- <b>Anmeldung erforderlich!</b>
15. November 16 Lea Greub 062 922 81 01	Utzenstorf (der Emme entlang) – Schloss Landshut – Utzenstorf	leicht, 3 Std. Autofahrpreis Fr. 6.- <b>Anmeldung erforderlich!</b>
6. Dezember 16 Trudi Hiltbrunner 062 922 03 51	kleine Wanderung, anschliessend <b>Schlusshöck mit Zvieri im Chileträff.</b> Bei ganz schlechtem Wetter um 14.00 Uhr direkt im Chileträff	leicht und gemütlich <b>Anmeldung wegen Zvieri bis Montagmittag erforderlich!</b>



*persönlich | professionell*

Maler- und Gipsergeschäft Dennliweg 35 4900 Langenthal  
Tel. 062 922 72 47 www.giesser.ch info@giesser.ch

## Architektur

### M. Lüthi AG

Architekt HTL/STV, Reg. B  
Bahnhofstrasse 4  
4938 Rohrbach  
Tel. 062 965 36 11  
Fax 062 965 36 14

**Wir empfehlen uns für  
Projektierung  
und Ausführung  
von  
Neu- und Umbauten  
aller Art.**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

# Dorfadventskalender 2016



Schon bald ist wieder Weihnachten! Wir möchten unseren schönen Brauch weiterführen und die Adventszeit wieder zu einer Zeit der Begegnungen untereinander machen. Dazu suchen wir Einwohnerinnen und Einwohner, die bereit sind, ein Adventsfenster zu gestalten und an ihrem Kalenderdatum Besucher willkommen zu heissen. Machen Sie Ihr Zuhause zu einem Ort, wo man sich an diesem Abend kennenlernen oder liebe Bekanntschaften pflegen kann.

Reservieren Sie sich Ihr Wunschdatum.



**Auskunft und Anmeldungen:**



Burkhard Annelis	062 923 40 31 / 079 243 09 28
Kammermann Margrit	062 922 01 03 / 079 407 03 83
Wälchli Judith	062 922 11 86 / 079 771 04 08



Wir bedanken uns schon heute und freuen uns auf eine  
stimmungsvolle Adventszeit!  
Frauenverein Rütshelen



**Agenda**

- 24.09.16 - Herbstferien  
16.10.16
- 24.09.16 Vereinsausflug Dorfverein
- 15.10.16 Raclette-/Fondueplausch Singlüt
- 15./16.10. Ausstellung Spycher  
22./23.10. Ausstellung Spycher
- 24.10.16 Häckseldienst
- 11./12.11. Lottomatch Hornusser
- 18./19.11. Kirchenkonzert Singlüt + MGR
- 24.11.16 Papiersammlung
- 30.11.16 Redaktionsschluss Rütsheler
- 03.12.16 Gemeindeversammlung
- 04.12.16 Weihnachtsfenster Dorfverein
- 13.12.16 Weihnachtsfenster MGR
- 17.12.16 Weihnachtsfenster „17“
- 20.12.16 Weihnachtsfeier Schule
- 17.12.16 Weihnachtsbaumverkauf Burger

**Welchen Wert hat****"Der Rütsheler" für Dich?**

Anlässlich der Informationsveranstaltung zur Ortsplanungsrevision Rütshelen vom 24.08.2016 konnten sich die Teilnehmer u.a. zur folgenden Frage äussern:

*"Welchen Stellenwert haben die Vereine in der Gemeinde Rütshelen für Sie?"*

Aus den Antworten konnte man den Schluss ziehen, dass die verschiedenen, sehr erfolgreichen Vereine in unserem Dorf einen wesentlichen Beitrag zur "Corporate Identity", das heisst zum positiven Erscheinungsbild unserer Gemeinde nach aussen sowie zum Gefühl der Zusammengehörigkeit der Einwohner von Rütshelen beitragen. Mit unserer Dorfzytig "Der Rütsheler" wird das Vereinsleben in unserem Dorf sowie viel Interessantes über die Gemeindegrenze hinaus bekannt gemacht. Sicher gehören auch Sie zu den Leserinnen und Lesern, welche diese Zeitung bei jedem Erscheinen mit Interesse lesen und dies auch in Zukunft nicht missen möchten.

Zusätzlich zu den Einnahmen aus den publizierten Inseraten sind wir aber auf Eure finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie mit beiliegendem Einzahlungsschein einen **freiwilligen Betrag von etwa 20 Franken** auf unser Konto überweisen. Wir danken Euch schon heute für die Unterstützung und unser Redaktionsteam freut sich, auch zukünftig redaktionelle Beiträge aus den Reihen der Leserinnen und Leser publizieren zu können.

*Ulrich Jost,*

*Präsident Dorfverein Rütshelen*

**Impressum**

Redaktion: Petra Erdin-Jost  
Patrick Jordi  
Renate Kunz-Jost  
Selina Schütz

Druck: Greub + Fuhrer, Lotzwil

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Nr. 67: 30. November 2016

Beiträge an: ruetscheler@gmx.ch



**Druckerei  
Greub + Fuhrer**

Flurstrasse 44, 4932 Lotzwil  
Tel. 062 923 66 40  
info@greubfuhrerdruck.ch